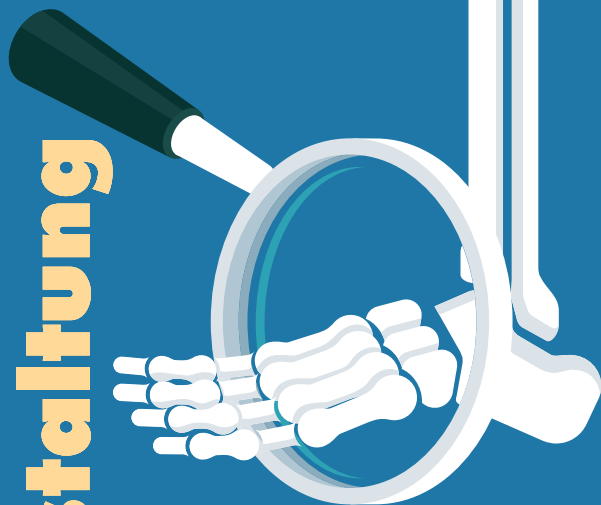


**Fortbildungsveranstaltung**



**Wien**  
**24. / 25.**  
**Februar**  
**2023**



**Rheuma**  
**trifft Gastro**  
**Gastro trifft**  
**Rheuma**

# Allgemeine Hinweise

## Veranstalter:

Karl Landsteiner Gesellschaft

Verein zur Förderung Medizinisch-Wissenschaftlicher Forschung

Institut für Rheumatologie und Immunologie

Rheumatologischen Abteilungen der Kliniken Hietzing und Ottakring

Abteilungsvorstände **Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching (KOR)** und

**Prim. Univ.-Prof. Dr. Kurt Redlich (KHI)**



## Organisation:

**OA Dr. Gregor Holak**, Klinik Ottakring

**Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael Gschwantler**, Klinik Ottakring

**Dr. Michael Schleicher**, Klinik Ottakring

## Patronanz:

Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie & Rehabilitation



## Ort:

TECH GATE VIENNA, Wissenschafts- und Technologiepark GmbH

Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

## Zeit:

Freitag, 24. Februar 2023, ab ca. 16.00 Uhr

Samstag, 25. Februar 2023, ca. 9.00 – 14.00 Uhr

## Tagungssekretariat:

Ärztzentrale med.info

Helferstorferstraße 2, 1010 Wien

Sabine Ablinger, Tel.: (+43/1) 531 16-41, E-Mail: azmedinfo@media.co.at



**Teilnahmegebühr:** € 70,-

## Anmeldung:

nur online möglich unter

<https://registration.azmedinfo.co.at/rheumatrftgastro2023>

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

## DFP:

Die Fortbildungsveranstaltung wird bei der Österreichischen Ärztekammer zur Akkreditierung eingereicht.

## Sponsorenbetreuung / Programmkoordination:

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft

Freyung 6, 1010 Wien

Marielle Wenning, Tel.: (+43/1) 536 63-85

E-Mail: rheuma@media.co.at, [www.maw.co.at](http://www.maw.co.at)



# Rheuma & Gastro interdisziplinär

## Grundidee:

Nach dem großen Erfolg der Fortbildung „Rheuma trifft Lunge – Lunge trifft Rheuma“ vom Februar 2022 soll das dabei angewandte Konzept nun auch auf andere Fachgebiete ausgeweitet werden.

Erneut stellen wir uns der Problematik, dass das Wissen um immunologische Zusammenhänge - in diesem Fall zwischen rheumatologischen, gastroenterologischen, sowie hepatologischen Erkrankungen - in den vergangenen Jahren stetig angewachsen ist. Vertreter beider Fachrichtungen, aber auch zuweisende KollegInnen anderer Disziplinen stehen daher bei sich überlappenden Krankheitsbildern vor besonderen Herausforderungen. Diese Fortbildung bietet eine Möglichkeit zum Wissenstransfer zwischen den Fachdisziplinen. Im Vordergrund stehen dabei praxisnahe Vorträge auf Augenhöhe, bei denen eine Vielzahl der im Alltag auftretenden Problemstellungen behandelt werden sollen.

## Aufbau:

Die Fortbildung geht über 2 Tage. Im ersten Vortragsblock werden Grundlagen vermittelt, die für das jeweils andere Fach relevant sind. Während RheumatologInnen lernen, Leberwerte zu interpretieren, oder neueste Erkenntnisse zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen erfahren setzen sich GastroenterologInnen mit typischen Erscheinungsbildern rheumatischer Erkrankungen auseinander wobei der Schwerpunkt auf seronegativen Spondyloarthropathien liegt.

Anschließend vertiefen wir uns dann gemeinsam in wesentliche Problemfelder aus der Praxis: Geplant sind Referate unter anderem zur Frage nach der „sicheren Cortisondosis“, dem Stellenwert einer universellen Vitamin D Prophylaxe, modernsten Bildgebungen von Gelenken, Leber und Darm, aber auch Sicherheitsaspekten einer Therapie mit Januskinaseinhibitoren.

## Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die an der Behandlung von rheumatischen, gastroenterologischen, oder hepatalen Erkrankungen interessiert sind und in einem, oder auch mehreren Fächern dazulernen wollen. Durch die hohe Spezialisierung in der Medizin ist manchmal „Übersetzungsarbeit“ zwischen den Fachdisziplinen nötig. Um bei interdisziplinären Krankheitsfällen eine gemeinsame Sprache zu sprechen, müssen wir die diagnostischen Pfade und Überlegungen der jeweils anderen Berufsgruppen verstehen. Daher richtet sich unsere Fortbildungsveranstaltung an alle interessierten RheumatologInnen, Gastroenterologen und Hepatologen. Aber auch genauso an Internisten anderer Fachgruppen, sowie interessierte ZuweiserInnen aus dem niedergelassenen Bereich. Die Auswahl der Referenten richtet sich nach Praxiskompetenz und didaktischer Erfahrung und soll einen möglichst barrierefreien Zugang zu den komplexen Themen für alle Teilnehmer garantieren.